

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 25

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Petroleum-Abscheider verhindert das Ansaugen von überflüssigem, grobzerstäubtem Petroleum in den Zylinder. Hierdurch wird erreicht, daß das Innere des Motors nicht alle acht Tage gereinigt zu werden braucht, wie dies bei anderen Systemen vorgeschrieben ist, sondern daß eine Reinigung nur höchst selten wie bei den besten Gasmotoren notwendig ist. Der Schmid'sche Petroleum-Motor kann in der Schmid'schen Maschinenfabrik an der Sihl in Zürich jeden Tag im Gang gesehen werden.

Verbandswesen.

Gewerbeverein Zürich. Der Vorstand des kantonalen Gewerbevereins bewilligte an 36 Handwerker je 60 Franken zum Besuche der Landesausstellung in Genf. Die Ausstellungen in Berlin und Nürnberg werden mit vier Zürcher Delegierten besichtigt, die in Pest mit zwei; die erstern erhalten je 200, die letztern 250 Fr. Abgeordnet wurden ein Schreiner, ein Tapezierer, zwei Schlosser, ein Mechaniker für landwirtschaftliche Maschinen. Einer der Delegierten wird das gewerbliche Bildungswesen studieren.

Die drei glarnerischen Sektionen des Schweizerischen Gewerbevereins richten an den Regierungsrat das Gesuch, er möchte dem Ausbau der gewerblichen Berufsbildung seine besondere Aufmerksamkeit schenken. Im Kanton beständen nur wenige gewerbliche Fortbildungsschulen, und das Institut der Lehrlingsprüfung stände erst in den Anfängen. Das Glarnerland habe nur zu lange das Gewerbe vernachlässigt und sich sozusagen ausschließlich auf seine Großindustrie verlassen. Die Folgen dieser Einseitigkeit lägen nur zu deutlich am Tage. Der rapide Rückgang einer alten Industrie zwingt dazu, alle Hebel in Bewegung zu setzen, damit der Kanton im Gewerbe einen etwelchen Ersatz für den Ausfall in der Druckerei-Industrie finde.

Der Jahresbericht des Handwerker- und Gewerbevereins Winterthur legt Zeugnis ab von einer rührigen Thätigkeit dieses Vereins. Infolge seiner gemeinsam mit dem Gemeindeverein unternommenen energischen Abwehr sozialistischer Tendenzen hat er seine Mitgliederzahl verdoppelt (heute 195), da man in Gemeindefreien angesichts dieser Erscheinungen überall zur Einsicht kommt, daß einmütiges Zusammenstehen Not thut. Besonders erwähnenswert sind die vielfachen Verhandlungen über das städtische Arbeitsnachweiskbureau, sowie zwei Versammlungen zur Besprechung des Entwurfes für ein kantonales Gewerbegesetz. Als lobenswert in dem Entwurf ist nach dem Bericht zu betrachten sein Zweck, das Gewerbe zu heben durch Förderung der gewerblichen Tüchtigkeit. Dagegen seien die Bestimmungen über Haftpflicht, erhöhten Arbeiterschutz, Sonntagsruhe, obwohl die Tendenz als berechtigt anerkannt wird, über das Zulässige hinausgegangen. Es hätten daneben auch Bestimmungen über Streik, über die Folgen der Nichtinnehaltung der Kündigungsfristen, der Verletzung des Rechtes zu arbeiten, in die Vorlage aufgenommen werden sollen. (N. 3. 3)

Der Industrie-Verein St. Gallen hat sich in außerordentlicher Monatsversammlung einstimmig gegen eine Bundesbank im Sinne der Gesetzesvorlage vom 18. Juni 1896 ausgesprochen und wird sich aktiv an der Referendumsbewegung beteiligen. Er stellt sich gleichzeitig auf den Standpunkt der Delegiertenversammlung des Schweiz. Handels- und Industrievereins, welche beschlossen hat, im Falle eines verneinenden Ergebnisses der Volksabstimmung sofort Hand zu bieten, damit ein den Zwecken und Bedürfnissen des Handels und der Industrie entsprechendes centrales Bankinstitut mit Notenmonopol, unter staatlicher Aufsicht geschaffen werde.

Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft (Auer) Berlin. Nach der „B. B. Z.“ schlägt der Aufsichtsrat für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr eine Dividende von 100 pCt. vor, gegen 130 pCt. im Vorjahr. Das geringere, wenn schon noch immer überaus glänzende Ergebnis wird

mit der im Laufe des Jahres erfolgten Preisherabsetzung für die Fabrikate der Gesellschaft motiviert.

Der Verein der Maschinen-Fabrikanten in England hat die folgende Bekanntmachung, welche in den Werkstätten angeschlagen werden soll, unter seine Mitglieder verteilt: „Da ein Teil der Mitglieder der verschmolzenen Gesellschaft der Maschinenbauer den Strike bei Dunsmuir und Jackson in Govan bei Glasgow fortsetzt, um gegen die Anstellung von Nichtgewerkevereinigern zu protestieren, und die Gesellschaft weder dafür sorgt, daß die Stellen der Striker besetzt werden, oder die Striker an die Arbeit zurückkehren, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß am Samstag den 12. September und an jedem der drei folgenden Samstage 25 Prozent der Mitglieder der verschmolzenen Gesellschaft der Maschinenbauer entlassen werden sollen. Diese Bekanntmachung berührt nicht Nichtgewerkevereinigern oder Mitglieder anderer Vereine.“ — 30 000 Maschinenbauer werden infolge dieses Beschlusses außer Arbeit geraten außer den Handlangern. Die Maschinenbauer werden Strikegeld von ihrem Gewerkeverein erhalten, die Handlanger sind gänzlich unberorgt.

Bericht über neue Patente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. Oppeln. (Auskünfte und Rat in Patentfachen erhalten die geschätzten Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Eine Kesselschugleiste für Holzcementdächer ist unter der Nr. 85901 der Firma Büsscher & Hoffmann mit beschränkter Haftung in Eberswalde patentiert worden.

Die Kesselschugleiste, welche oben und unten mit Verstärkungswulsten oder Umbiegungen versehen ist, wird über das umgebogene Ende der in gewissen Umständen auf dem Dache befestigten Bandeisen geschoben. Die Träger, welche über das Vorstoßblech greifen und dadurch letzteres am Werfen hindern, sind nur hinter dem Vorstoßblech am Dache befestigt, dergestalt, daß sich sowohl die Träger selbst, als auch das Vorstoßblech frei ausdehnen können.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

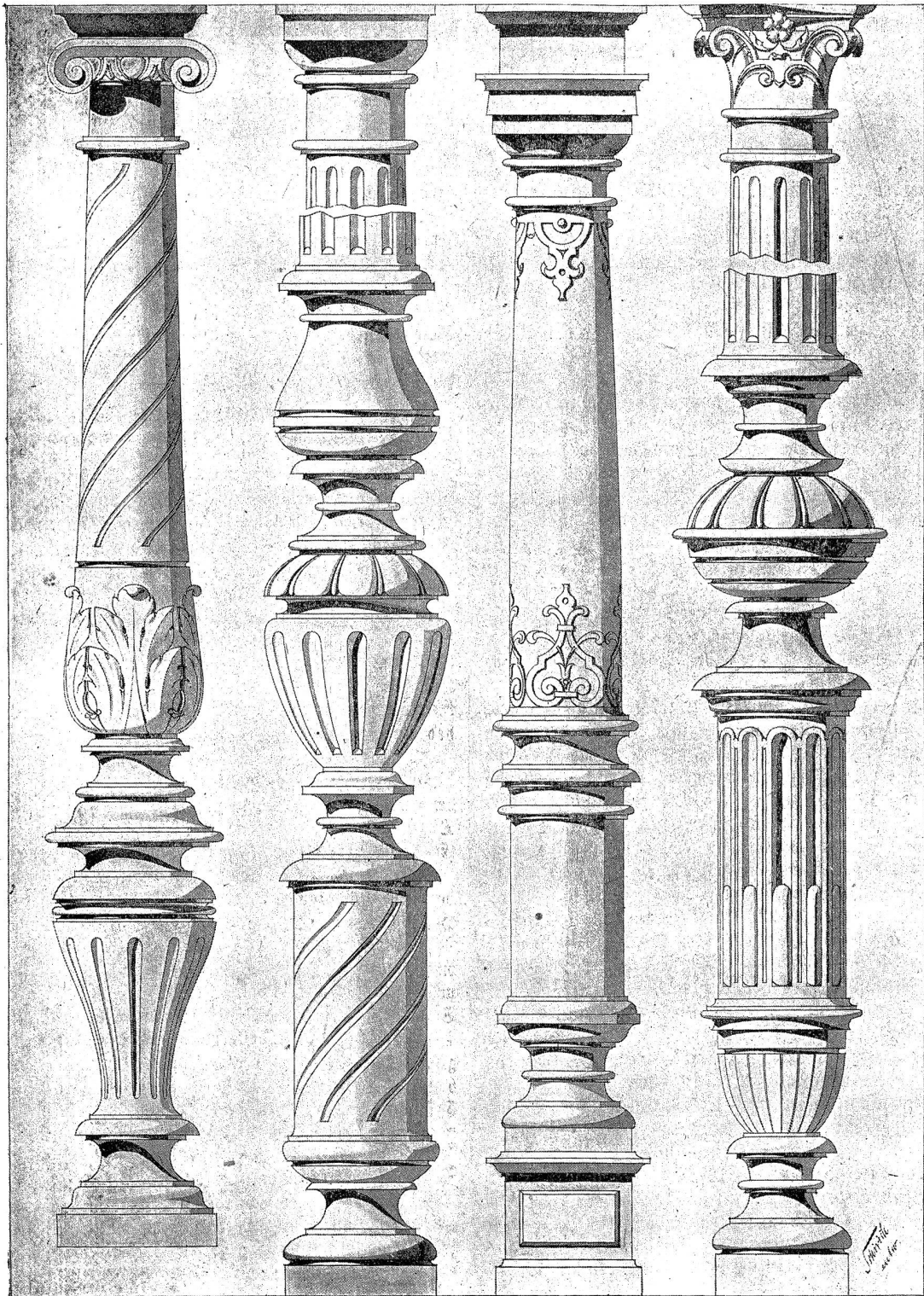
Das elektrische Licht hat in Rheinfelden damit seine Auferstehung gefeiert, daß durch einen Dynamo während der Abend- und Nachtzeit der Kanal elektrisch beleuchtet wird, um auch während der Nacht arbeiten zu können. Ferner wird nächste Woche auch das Verwaltungsgebäude der „Gesellschaft für Kraftübertragungswerke in Rheinfelden“ durch einen Motor elektrisch beleuchtet.

Die von der Elektrizitätskommission ausgegangene Einladung an die Hausbesitzer, die vorläufigen unverbindlichen Angaben über ihren Bedarf an elektrischem Licht und motorischer Kraft zu machen, hat im Ganzen ein günstiges Resultat gehabt, wenn auch sowohl die Unklarheit über die Preise und die Organisation hindernd in den Weg traten. Sollte die Gemeinde die Bedürfnisse an elektrischer Kraft und Licht monopolisieren wollen, so müßte darauf gedrungen werden, daß auch dem Kleingewerbe der Bezug an motorischer Kraft ermöglicht würde und daß auch die Preise für das elektrische Licht möglichst niedrig gehalten werden, sonst wird wie beim Gas das Petroleum erfolgreiche Konkurrenz machen können.

Elektrische Trambahn Lausanne. Mit dem 1. September hat Lausanne seine elektrische Trambahn dem Verkehr übergeben. Es ist dies ein ehrender Triumph für Hrn. Prof. Palaz, dessen Initiative die Stadt und die Ausgemeinden das rasche Vorgehen und die glückliche, schnelle Beendigung dieses Werkes verdanken.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Im Tessin wird von der „Società Italiana per Condotto d'Acqua“ eine 6 Kilometer lange Ableitung des Tessin geplant, durch welche 19,000 Pferdestärken gewonnen werden sollen. Abnehmer der elektrischen Kraft sollen sich bereits in genügendem Maße gefunden haben.

Elektrizitätswerk Beckenried. Die Gemeinde Becken-



Gedrehte und geschnitzte Säulen.

Entworfen von A. Schirch, Kunstgewerbezeichner, Zürich.

ried hat mit Einstimmigkeit die Erstellung eines Elektrizitätswerkes mit einem Kostenvoranschlag von 80,000 Franken beschlossen. Der, in der Nähe des Dorfes niederfließende Mühlebach wird als Kraftquelle benutzt. Von den zu gewinnenden 160 Pferdekraften wird die Hälfte zur elektrischen Beleuchtung der Ortschaft genügen, während die weiteren 80 Pferdekraften zu industriellen Zwecken Verwendung finden werden.

Elektrische Hobelmaschine. Unebene Fußböden in Tanzsälen, Schiffsdecken etc. bereiteten bisher mancherlei Unannehmlichkeiten und sie zu beseitigen, war bisher ohne große Schwierigkeiten nicht leicht möglich. Jetzt hat nun eine englische Firma in Glasgow, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Grlitz mittelt, eine elektrische Hobelmaschine hergestellt, die im Stande sein soll, die Arbeit von 50 Männern zu ersetzen und zu deren Bedienung nur ein Mann erforderlich ist. Diese Maschine sieht einer Rasenmähdmaschine nicht unähnlich und ist mit einem elektrischen Motor versehen, der auf der Maschine selbst angebracht ist. Dieser Motor ist für 20 Ampere mit 100 Volt gebaut und seine Geschwindigkeit beträgt 3000 Umdrehungen in der Minute. Durch eine vollständige Eindeckung ist er gegen das Eindringen von Staub, Hobelspanen u. dgl. geschützt. Der Ein- und Ausschalter ist an einem der beiden Griffe, die zur Handhabung der Maschine dienen, angebracht. Diese Maschine soll bereits bei einigen größeren Schiffsbau-Anstalten Anwendung gefunden haben und sich zur größten Zufriedenheit bewähren.

Verschiedenes.

Auszeichnung. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, hat Herr Architekt Hans Day in Basel für seine Schrift über „Arbeiterhäuser“ an der Internationalen Ausstellung in Baden-Baden die silberne Medaille erhalten.

Baden-Baden. Auf der hiesigen Internat. Ausstellung wurden die Eisenwerke Gaggenau Akt.-Ges. Gaggenau, Baden für ausgestellte Fahrräder, Gasheiz- und Koch-Apparate und Email-Necklame- und Dekorations-Schilder mit der goldenen Medaille prämiert.

Krematorium Basels. In der Gemeindeabstimmung vom letzten Sonntag haben sich für den Bau eines Krematoriums 3376 Ja gegen 3197 Nein ergeben.

Basler Bahnhoffrage. Das im Auftrage der Regierung durch Vaurat Stubbau von Köln ausgearbeitete Gutachten über die Beziehungen der vorliegenden Projekte für Umgestaltung des hiesigen Centralbahnhofes zum Straßennetze kommt zum Schluß, daß eine der Centralbahnverwaltung und der Eidgenossenschaft würdige und der Stadt angemessene Lösung der Centralbahnhoffrage nur durch die Senkung des Bahnhofplanums und voraussichtlich auch nur durch Anlegung einer kombinierten Kopf- und Durchgangstation gefunden werden könne.

Einwohnergemeinde-Versammlung Aarau vom 31. Aug. 1896. (Corresp.) Nach Genehmigung des Traktandum 1, betreffend Verwaltung der Rechnung, folgt Trakt. 2, betr. Errichtung von Schulbädern. Es wird der Antrag des Gemeinderates genehmigt, welcher dahin geht, für Errichtung von Schulbädern außerhalb des Schulhauses besorgt zu sein, da der nötige Raum im Schulhause nicht vorhanden sei. Ebenso wird der Antrag des Gemeinderates betreff Crediterteilung für Entwürfe des neuen Kantonschulgebäudes angenommen. Bekanntlich liegt das Gebäude um fast einen Meter tiefer als das Niveau der Bahnhofstraße und eine Pumpmaschine wird automatisch in Bewegung gesetzt, sobald Hochwasserstand eintritt.

Bauwesen in Luzern. Die Stadt erweitert und verschönert sich zusehends. Neuerdings stehen mehrere Hotels-Vergrößerungen und Hotels-Neubauten in Sicht, letztere in Umgehung des neuen Bahnhofs. So plant bei diesem auch eine englische Gesellschaft den Bau eines großen Hotels.

Drahtseilbahn Reichenbach-Hotel zum Reichenbachfall, Meiringen. Die Bahn wird bei der projektierten Station der Zahnradbahn Meiringen-Grindelwald beginnen, am Fuß der Reichenbachfälle, und sich in einer Kurve von 150 m Radius oberhalb des untersten Falles nach dem „Kesselfall“ hinziehen. Durch einen Tunnel von 143 m Länge gelangt sie dann am linken Ufer des Reichenbaches zu der Endstation „Oberster Reichenbachfall“. Die zu überwindende Höhdifferenz beträgt 233 m, die ganze Länge der Bahn 530 m mit einer Maximalsteigung von 59 Proz. Die Spannweite ist zu 1 m angenommen. Die Rentabilität, bei Fr. 16,000 Betriebskosten und Fr. 35,500 Einnahmen würde eine Verzinsung von 5,5 Proz. ermöglichen. Der Besuch der Aareschlucht mit 30,000 Personen hat zu einer Frequenz-Aufnahme von 26,000 Personen geführt, während doch die Reichenbachfälle noch sehenswerter und bekannter seien, als die Aareschlucht.

Gornergrat-Bahn. An dieser 9,3 Kilometer langen Bergbahn, die am 1. Juni 1898 dem Betrieb übergeben werden soll, wird mit Macht gearbeitet. Der erste Sprengschuß fiel am 1. Juni abhin, und gegenwärtig ist der Unterbau auf der unteren Hälfte auf große Strecken sozusagen schon fertig. Bau und Einrichtung hat die bestbekannte Firma Haag & Greulich in Biel à fortfait übernommen. Sie beschäftigt gegenwärtig an der Gornergratbahn über 600 Arbeiter. Die Turbinenanlage wird von Bell & Cie. in Ariens, die elektrische Einrichtung von Brown, Boveri & Cie. in Baden erstellt. Die Gornergratbahn bildet die Fortsetzung der Linie Visp-Zermatt. Zermatt liegt 1607, der Gornergrat 3100 Meter über Meer. Die Höhdifferenz von zirka 1500 Metern wird mittelst Steigungen von 10 bis 20 pCt. bewältigt. Die hauptsächlichste Kunstbaute ist die Brücke über den Findelbach; sie wird denselben in einer Höhe von 55 Metern und einer Länge von 73 Metern überspannen. Vorgeesehen sind ferner fünf Tunnel, deren bedeutendster 200 Meter Länge haben wird.

Das dritte Teilstück der Nätischen Bahn, die Rinte Landquart-Chur, ist vollendet und somit die direkte Verbindung der drei Verkehrszentren Davos-Chur-Thusis hergestellt. Die Nätische Bahn hat also einstweilen in den beiden Endstationen Davos und Thusis ihren Abschluß gefunden.

Brückenbaute. In Schiers fand die Kollaudation der neuen eisernen Schraubachbrücke unter Aufsicht der Herren Ingenieure Gilly und Bery statt. Es fuhr ein mit 240 Zentnern Eisenbahnschienen beladener Vierspannerwagen, durch einen tüchtigen Fuhrmann geleitet und mit zwei Ochsen und zwei Pferden bespannt, darüber. Laut der erfolgten Vermessung machte die Brücke bloß eine Schwankung von 4 Millimetern. Sie darf somit als ein sehr schönes und gelungenes Werk bezeichnet werden, welches sowohl den Erbauern, Herren Versell & Cie. in Chur, wie auch der Gemeinde Schiers zur Ehre gereicht.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die gütlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

425. Wer liefert Holzspaltmaschinen mit Motorbetrieb?
426. Wer liefert Tuch für Regenschirme. Dual, Ranella?
427. Welche Firma liefert für ein Grabsteingeschäft die nötigen Substanzen als Schmirgel, Trigel, Zinnasche, Bimsstein?
428. Wer liefert Schleifscheiben zum Schleifen von Steinen, für Handgebrauch?
429. Wer würde einen Posten patentierter Briefmarkenauffleber übernehmen, Preis billig, wegen Aufgabe des Artikels?
430. Wer ist Lieferant von Trodenschleifsteinen zum Schleifen von Maschinenhobelmeßern, oder welche sind am vortheilhaftesten, um mit Kraftbetrieb zu schleifen?
431. Welches ist das beste und einfachste Mittel, um den Holzmurm in Möbeln zu vernichten?
432. Wer ist Lieferant von Spieltischen?